



3 2009
18. Jahrgang

*am*PULS

Intern



SERVICE

WiSMa – Der Allrounder in Sachen Service

Wenn Medizin krank macht

Zukunft der alten Orgel

pulsAKTUELL

■ 4.3.2009

KulturBonbon im Klinikum

18.30 Uhr in der Kapelle in der Psychiatrie, Hauptstraße 5
Das Duo Tom Brünle, Gitarre und Perkussion, und Klaus Wallmeier, Gesang und Perkussion, spielt Lieder aus Brasilien und Afrika. Der Eintritt ist frei.

■ 6.3.2009

Symphoniekonzert der Camerata Academica Freiburg

19.30 Uhr im Theodor-Egel-Saal in Freiburg-Ebnet
Auf dem Programm stehen die Ouvertüre zur Oper „Idomeneo“ und das Rondo für Klavier und Orchester von Mozart, das 1. Klavierkonzert für Klavier, Trompete und Streicher von Schostakowitsch und die 3. Symphonie „Eroica“ von Beethoven.
Manuel Nawri leitet das Konzert.

Weitere Infos unter
[Smart-Link](#) Camerata

■ 17.3.2009

Kleiner, langsamer, leiser als die Anderen? – Hilfe bei verzögerter Entwicklung

Dr. Uta Tacke, Leiterin des Sozialpädiatrischen Zentrums
20.15 Uhr, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Die Vortragsreihe in der Kinderklinik richtet sich an Eltern und Interessierte.

■ 18.3.2009

Schulungszentrum Abrechnung ambulanter Operationen

von 9.00 bis 17.00 Uhr
Die GKV-Spitzenverbände haben den AOP-Vertrag zum 30. Juni 2009 gekündigt. Daher müssen sich alle für die Abrechnung ambulanter Operationen zuständigen Beschäftigten mit den geänderten Rahmenbedingungen ab dem 1. Juli 2009 vertraut machen. Sie erhalten Experten-Know-how, wie Sie ambulante

Operationen nach dem EBM und dem neuen Vertrag zum Ambulanten Operieren vollständig und richtig abrechnen. Die Veranstaltung wendet sich an Beschäftigte aus der Patientenabrechnung und Beschäftigte im Ärztlichen Dienst.

Weitere Informationen unter:
Tel.: 0761 2299 oder

[Smart-Link](#) Schulungen

■ 19./20.3.2009

19. Freiburger Infektiologie- und Hygienegespräch

Donnerstag ab 9.30 Uhr, Freitag ab 9.00 Uhr, im Konzerthaus, Konrad-Adenauer-Platz 1
Prof. Dr. Markus Dettenkofer, Leiter der Sektion Krankenhaushygiene am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene

Bei der Veranstaltung geht es unter anderem um Reinigung im Krankenhaus – Visitenkarte des Hauses, Qualitätsindikatoren für ein Antibiotikamanagement im Krankenhaus, Impfungen, Dialyse – die aktuellen Empfehlungen und Sepsisleitlinien 2008, alter Wein in neuen Schläuchen?

Infos und Anmeldung bei Susanne Opitz, BZH GmbH, Beratungszentrum für Hygiene, Tel.: 0761 202678-0, Fax: 0761 202678-28, E-Mail: opitz@bzh-freiburg.de oder unter

[Smart-Link](#) BZH

■ 22.3.2009

Gottesdienst mit Krankensalbung

9.30 Uhr, in der Klinikkirche Heiliggeist
Der Gottesdienst wird in Verbindung mit der Eucharistiefeier und Krankensalbung in der Klinikkirche Heiliggeist stattfinden. Patientinnen und Patienten, die nicht zur Kirche kommen können, haben die Gelegenheit, auf Fernsehkanal 31 an diesem Gottesdienst teilzunehmen und dann das Sakrament in ihren Zimmern zu empfangen.
Dieser Wunsch kann über die Seelsorger der jeweiligen Station oder über Tel.: 0761 270-

6006 weitergegeben werden.
Weitere Infos bei Schwester Josefa Magdalena Sutterer von der katholischen Klinikseelsorge, Tel.: 0761 270-6051.

■ 30./31.3.2009

Schulungszentrum Chefentlastung mit Profil

9.00 bis 17.00 Uhr
Ein Persönlichkeitstraining für Sekretärinnen und Sekretäre, Assistenten und Assistentinnen, Office-Manager und -Managerinnen und alle, die ihre berufliche Kompetenz und eigene Persönlichkeit als Erfolgsfaktor einsetzen möchten.
Das Vier-Schritte-Modell zum Erfolg: Schritt 1: Die eigene Standortbestimmung mit H.D.I., Schritt 2: Wie Sie Ihre Grenzen überwinden, Schritt 3: Eigene Stärken und Qualitäten kommunizieren und Schritt 4: Überzeugend auftreten. Weitere Informationen unter:

Tel.: 0761 2299 oder
[Smart-Link](#) Schulungen

■ 2.4.2009/3.4.2009

Schulungszentrum Klartext reden! Wie Frauen sagen, was sie wollen und bekommen, was sie möchten

am 2.4. von 9.00 bis 17.00 Uhr, am 3.4. 9.00 bis 13.00 Uhr
Für Frauen, die lernen und üben möchten, freundlich aber bestimmt mit ihren Gesprächspartnerinnen und -partnern zu kommunizieren.
Reden wir doch einfach Klar-

text! Sagen wir ohne Umschweife, was wir meinen und wollen – klar und direkt! Gar nicht so einfach. Vor allem Frauen kostet es oft Überwindung, klar und deutlich zu sagen, was sie wollen. Wer das aber tut, erreicht seine Ziele öfter, direkter und befriedigender.

Weitere Informationen unter:
Tel.: 0761 2299 oder

[Smart-Link](#) Schulungen

■ 20.3.2009

3. Stillfortbildung Stillen ist eine Wissenschaft!?

9.15 bis 16.30 Uhr im großen Hörsaal der Uni-Frauenklinik
Bei der Stillfortbildung werden aktuelle Themen rund um das Stillen genauer betrachtet und diskutiert. Neben diversen Vorträgen am Vormittag finden am Nachmittag praxisorientierte Workshops rund um das Schwerpunktthema statt.
Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro.

Anmeldung unter

[Smart-Link](#) Stillen oder per Fax an 0761 270-7373.
Weitere Infos bei Bettina Steinle-Feser, Pflegedienstleitung, unter Tel.: 0761 270-4320 / 3015 oder

E-Mail: bettina.steinle-feser@uniklinik-freiburg.de oder bei kongress & kommunikation gGmbH, unter Tel.: 0761 270-7318 oder

E-Mail: nunziati@kongress-und-kommunikation.de

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg
Redaktion: Claudia Wasmer
Haus 2, Breisacher Straße 60, 79106 Freiburg
Telefon 0761 270-2006 • Telefax 0761 270-1903
E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html
Mitarbeit: Benjamin Waschow, Anna Buck
Lektorat: Erhard M. Gawlista
Gestaltung: Promo Verlag GmbH
Gesamtherstellung: Promo Verlag GmbH
Geschäftsführer Markus Hemmerich
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.

18. Jahrgang



Tite**THEMA** WiSMa – Der Allrounder in Sachen Service



Es gibt fast nichts, was es bei der Firma WiSMa nicht gibt: Die erste Eigengesellschaft des Uniklinikums ist Krankenhausvollversorger und Logistiker in einem. Ob Aushilfspersonal, Schreibwaren und Ergometer, Fingerfood für den nächsten Kongress oder Unterstützung bei der Gebäudereinigung – die Gesellschaft für Wissen, Service und Material weiß zu helfen und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in der Region Südbaden. „Wir beliefern Krankenhäuser und Arztpraxen mit medizinischen Ge- und Verbrauchsmaterialien“, erklärt **Harald Hofschlag**, Leiter Marketing und Export der WiSMa Klassik, „wir bilden das Medium zwischen Herstellern, Lieferanten und Kunden und vermitteln auf schnellem Wege Waren und Serviceleistungen.“



ES GIBT FAST NICHTS, WAS ES BEI DER WiSMa NICHT GIBT: DIE WiSMa IST KRANKENHAUSVOLLVERSORGER UND LOGISTIKER IN EINEM.

beschäftigt sich der Bereich Kongressmanagement in der WiSMa mit der Durchführung von Kongressen, Symposien und Events mit und für unterschiedliche Partner und Kunden rund um den Globus. Seit einiger Zeit wird nach dem Motto „Sie feiern – wir organisieren“ ebenfalls ein Partyservice über WiSMa angeboten. Das Cateringunternehmen des Klinikums bietet ein individuelles Verpflegungskonzept für geschäftliche Tagungen, kleine Partys im Freundeskreis oder auch für eine Feier im großen Stil. Gemeinsam mit den Partnern BZH – Beratungszentrum für Hygiene, der Zentralsterilisation der Uniklinik und der Industrie bietet die WiSMa auch ein Rundum-sorglos-Paket in Sachen Hygienemanagement und Glas- und Gebäudereinigung.

Zusätzlich wurde eine Software für das Qualitätsmanagement herge-

stellt, in der beispielsweise Abläufe von Zertifizierungen vereinfacht und standardisiert sind.

Seit letztem Jahr wird auch ein Laufseminar angeboten: Einmal wöchentlich treffen sich Interessierte zum Laufen und werden in Seminaren von Sponsoren zum Laufstil und zur richtigen Ernährung beraten. „Dadurch können wir unsere Partner mit einbeziehen und neue Kundenanbindungen auf anderen Ebenen schaffen“, meint Harald Hofschlag.

Mittlerweile gibt es eine Reihe von Stammkunden, die von den Kontakten und günstigen Einkaufsbedingungen der Firma profitieren. „Sie wenden sich an uns, weil sie über WiSMa die Möglichkeit haben, qualitativ hochwertige Waren, wie sie im Klinikum verwendet werden, zu bekommen“, sagt **Lorenz Breiner**, Gesamtleiter der WiSMa, „andererseits sparen vor allem niedergelassene Ärzte auch Zeit, wenn sie alles aus einer Hand beziehen können.“

Wie der Phönix aus der Asche

Vor zehn Jahren wurde die Firma gegründet, die ihre Karriere als Kleinunternehmen mit null Mark Startkapital in Umkirch startete und seitdem ständig an Aufgaben und Personal wächst. Heute ist die WiSMa eine Firma, die sich selbst trägt. Aus Platzgründen zog sie vor fünf Jahren um in die ehemaligen Räumlichkeiten der Firma Miele in der Einsteinstraße in Freiburg. Dort teilt sie sich nun mit dem Logistikzentrum des Klinikums, der Apotheke und der Akademie für Medizinische Berufe den Platz. Im Jahr 2006 wurde der fernab vom Klinikumsgelände gelegene Gebäudekomplex saniert und modernisiert. Seitdem umgeben Glaswände und breite Gänge die geräumigen Büros der mittlerweile knapp 40 fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Bereich WiSMa Klassik. Insgesamt beschäftigt die WiSMa in allen Geschäftsbereichen inzwischen über 1.000 Arbeitnehmer.

Rundumversorgung für Krankenhäuser und Arztpraxen

„Angefangen haben wir mit den Bereichen Materialwirtschaft und Logistik“, erzählt Harald Hofschlag und deutet auf die 70.000 gelisteten medizinischen Artikel, die auf einer Lagerfläche von 2.500 Quadratmetern deponiert sind. Von diesen Artikeln sind mehr als 12.000 sofort verfügbar. In den letzten Jahren konnten zudem viele neue Bereiche durch Kooperationen erschlossen und angeboten werden: beispielsweise das Veranstaltungs- und Kongressmanagement. Während die klinikumsinterne Gesellschaft k&k gGmbH Kongresse und Tagungen ausschließlich für das Klinikum und die Uni realisiert,

Kontakt:

Lorenz Breiner

WiSMa Klassikbereich, Gesamtleitung

Tel.: 0761 76796-0

E-Mail: info@wisma-gmbh.de

Karlheinz Jung

WiSMa Service Klinikum, Gesamtleitung

Tel.: 0761 270-2160

E-Mail: kalle.jung@uniklinik-freiburg.de

Harald Hofschlag

Leitung Export und Marketing

Tel.: 0761 76796-0

E-Mail: info@wisma-gmbh.de

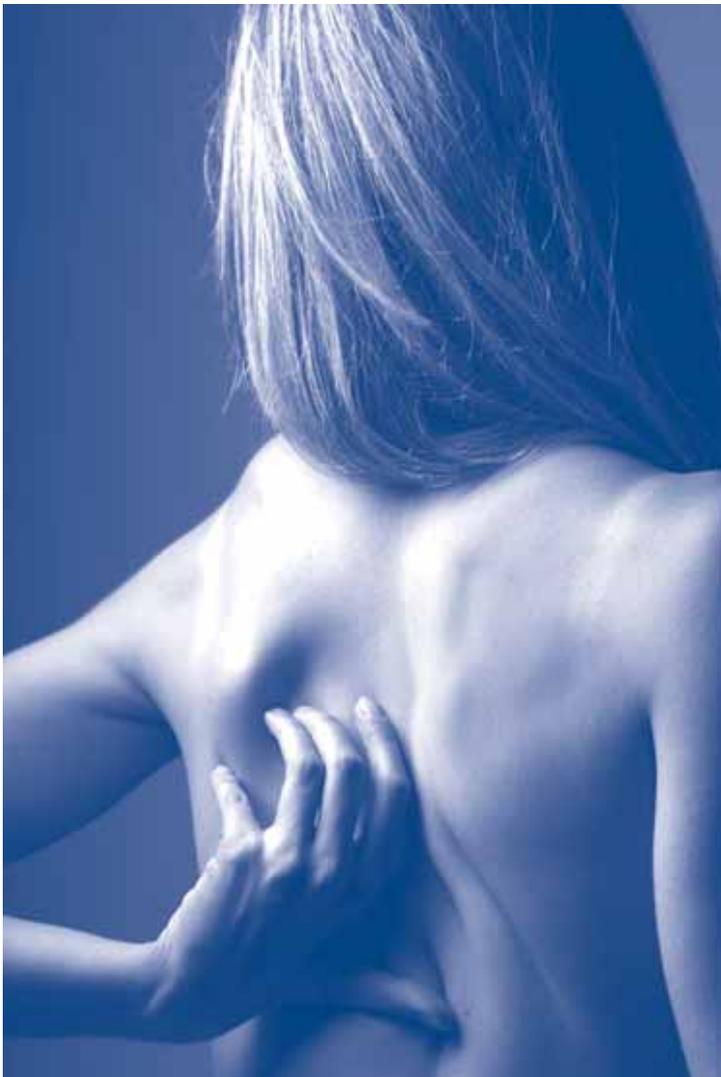


ABTEILUNSEINBLICKE

Wenn Medizin krank macht

Uniklinik führend bei Erforschung seltener, schwerer Hautkrankheiten durch Arzneien

Schwere Hautreaktionen sind ein sehr seltenes Leiden. Zwischen 1990 und 2008 wurden deutschlandweit circa 6.000 fragliche Fälle beobachtet und beinahe 3.000 davon als schwere Hautreaktionen erfasst. Diese gehen mit schmerzhaften Blasen und Ablösung der Haut und Schleimhäute einher. Teilweise sind die Symptome lebensbedrohlich. Dabei gehen diese Reaktionen oft auf eine Ursache zurück, die eigentlich Beschwerden lindern soll. Die Auslöser schwerer Hautreaktionen sind immer wieder Arzneimittel.



WENN MEDIZIN KRANK MACHT – DAS dZh IST FÜHREND IN DER ERFORSCHUNG SELTENER, SCHWERER HAUTKRANKHEITEN DURCH ARZNEIEN

Trotz ihrer Seltenheit ist die Erforschung solcher Fälle ein wichtiger Schritt zur Vermeidung gefährlicher Nebenwirkungen. Die Hautklinik des Uniklinikums hat sich daher seit fast 20 Jahren der Erforschung dieses Phänomens verschrieben. Sie beherbergt das Dokumentationszentrum schwerer Hautreaktionen (dZh) – eine führende Einrichtung von mittlerweile weltweiter Bedeutung.

„Aufgrund ihrer Seltenheit ist es notwendig, solche Erkrankungen und Überempfindlichkeitsreaktionen systematisch zu dokumentieren“, sagt PD Dr. **Maja Mockenhaupt**, Leiterin der dZh-Forschungsgruppe. Deshalb arbeitet das dZh mit fast 2.000 Kliniken und Spezialabteilungen in Deutschland zusammen. Akribisch werden Verdachtsfälle erfasst, Blut- und Gewebeproben entnommen. Ziel: Die Identifikation von Wirkstoffen, die als Auslöser von schweren Hautreaktionen infrage kommen. Zudem arbeitet das dZh an Therapieempfehlungen zur Behandlung der tödlichen Reaktionen.

Die Erkenntnisse des dZh fließen auch an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), das die Zulassungen von Arzneimitteln kontrolliert, ihre Sicherheit nach der Zulassung überwacht und im Zweifelsfall eingreifen kann. „Da der Arzneimittelmarkt ständigen Veränderungen unterliegt, brauchen wir eine effektive Überwachung“, so Mockenhaupt.

Seit 2002 ist das dZh federführend beim Aufbau eines internationalen Registers für schwere, arzneimittelinduzierte Hautreaktionen (RegiSCAR). Mockenhaupt: „Zunächst als europaweites Projekt gedacht, haben wir mittlerweile auch Partner in Südafrika und Taiwan.“ RegiSCAR sammelt systematisch Fälle schwerer Hautreaktionen aus verschiedenen Ländern, untersucht Blutproben hinsichtlich bestimmter genetischer Merkmale und verfolgt den Krankheitsverlauf bei betroffenen Patienten. So entsteht schrittweise die weltgrößte Datenbank zu gefährlichen Hautreaktionen. Eine wichtige Waffe im Kampf für sichere Medizin.

Durch die Arbeit des dZh wurde bereits eine ganze Reihe von Wirkstoffen als potenzielle Auslöser bestimmter Krankheitsbilder identifiziert. Dank RegiSCAR liegen erstmals verlässliche Zahlen zur Häufigkeit und zum Schweregrad von Folgeschäden nach den gefährlichen Reaktionen vor. Dabei lernten die Forscher auch, welche Zusammenhänge zwischen genetischen Faktoren und Unverträglichkeiten gegenüber Wirkstoffen bestehen.

Zunächst wurde das dZh durch das Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT) finanziell unterstützt, gefolgt von Forschungsgeldern des BfArM und der Europäischen Kommission. Gleichzeitig haben sich immer verschiedene pharmazeutische Unternehmen an der Finanzierung beteiligt. Hinsichtlich der künftigen Finanzierung sieht Mockenhaupt, die 2008 das Else-Kröner-Memorial Stipendium zur Förderung klinischer Forschung erhielt, folgendes Problem: Institutionen zur Forschungsförderung finanzieren immer nur neue Projekte. Schon bestehende Forschungsprojekte haben es da schwer, und seien sie noch so wichtig. Somit ist offen, ob das dZh über seinen 20. Geburtstag hinaus weiterhin seine wichtige Funktion im Bereich der Arzneimittelsicherheit erfüllen kann.

Kontakt:

PD Dr. med. **Maja Mockenhaupt**
Dokumentationszentrum
schwerer Hautreaktionen (dZh)

Hauptstraße 7
79104 Freiburg
Universitäts-Hautklinik
Tel.: 0761 270-6723
Fax: 0761 270-6834
E-Mail: dzh@uniklinik-freiburg.de



MITARBEITERUMFRAGE

„Wie stehen Sie zu dem neuen Tarifergebnis?“

Nach langen Tarifverhandlungen haben sich ver.di und die vier Universitätsklinika Baden-Württembergs auf ein Tarifergebnis geeinigt. Das Resultat ist ein Kompromiss mit Abstrichen auf beiden Seiten. amPuls befragte vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Uniklinikums, wie sie zu dem Ergebnis stehen.



Renate Sladek, Hebamme

Ich habe nichts gegen ein wenig mehr Lohn einzuwenden. Das Ergebnis hätte natürlich besser sein können. Aber die neue Regelung ist ja immerhin etwas.

Michael Bissel, Medizintechniker

Ich hab mich nie praktisch mit beschäftigt. Ich halte mich zwar mit meiner Arbeitsstelle und meinem Lohn zufrieden. Ich bräuhete keine Lohnerhöhung. Ich hab früher in der freien Wirtschaft gearbeitet. Nun habe ich zwar weniger Lohn, aber dafür einen sicheren Arbeitsplatz. Das ist mir wichtiger. Zudem kann ich Angebote des Klinikums nutzen, wie beispielsweise den Kindergarten, die ich sonst nicht hätte. Dafür würde ich auch auf mehr Lohn verzichten.

Tarifforderungen und Tarifstreiks auf dem Laufenden, aber ich bin mit meiner Arbeitsstelle und meinem Lohn zufrieden. Ich bräuhete keine Lohnerhöhung. Ich hab früher in der freien Wirtschaft gearbeitet. Nun habe ich zwar weniger Lohn, aber dafür einen sicheren Arbeitsplatz. Das ist mir wichtiger. Zudem kann ich Angebote des Klinikums nutzen, wie beispielsweise den Kindergarten, die ich sonst nicht hätte. Dafür würde ich auch auf mehr Lohn verzichten.



Elisabeth Hoppe, Krankenpflegekraft

Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden. Wir haben zwar auf mehr gehofft, aber so viel ist es ja nie. Es ist schon schön, dass dieses Ergebnis überhaupt zustande kam.



Torsten Braun, Medizintechniker

Ob ich mit dem Tarifergebnis zu-

frieden bin, wird sich bei der nächsten Abrechnung zeigen. Ich hab mich noch nicht weiter damit auseinandergesetzt. Ich weiß also auch nicht, was da genau auf mich zukommt. Den Streik und die Verhandlungen hab ich nur am Rande mitbekommen. Aber mehr ist doch eigentlich immer gut, vor allem weil wir im August Zuwachs zu Hause bekommen.



Zukunft der alten Orgel

Die Klinikkirche Heiliggeist braucht eine neue Orgel – so viel steht fest. Im Jahr 1954 wurde sie als erstes Instrument auf der Orgelepore in der Klinikkirche aufgebaut. Nach rund 55 Jahren wurde nun ein technischer Neuaufbau beschlossen.

Noch begleitet sie die Messen an den Sonn- und Feiertagen in der Klinikkirche. Noch erklingen die Töne aus ihren Pfeifen – doch der fast tägliche Einsatz über die Jahrzehnte hinweg hat Spuren an der Orgel hinterlassen. Bereits um 1999 gab es erste Anzeichen für die Notwendigkeit einer Sanierung. Nun wurde der Beschluss gefasst etwas zu unternehmen.



DIE ORGEL STAMMT NOCH AUS DER GRÜNDUNGSZEIT DER KLINIKKIRCHE HEILIG-GEIST – NUN SOLL SIE GENERALÜBERHOLT WERDEN

Aus fünf möglichen Maßnahmen, wie beispielsweise die komplette Sanierung der Orgel oder der Kauf einer gebrauchten Orgel aus einer aufgelösten Kirche, entschied man sich für den kostengünstigsten Weg: „Wir haben uns für den technischen Neuaufbau entschlossen, wobei die guten und wiederverwertbaren Teile verwendet und der Rest erneuert wird“, erklärt Klinikpfarrer **Pater Norbert**, „so sparen wir etwa 40 Prozent der Kosten eines Neukaufs.“ Unter anderem müssen eine neue Windanlage und neue Registerzüge eingebaut werden. Auch soll der Spieltisch, der bislang nicht direkt an der Orgel angebracht war und die Töne über elektrische Impulse steuerte, nun zentral davor gebaut werden und per Zug funktionieren.

Alte Orgel wird teilsaniert

Die ersten Projektarbeiten wurden bereits im Februar angegangen. Die Firma Waldkircher Orgelbau, die bereits in den letzten 18 Jahren für die Wartung der Orgel verantwortlich war, begutachtete den Umfang des Projekts und zog erste Rückschlüsse zum Aufwand und der benötigten Zeit. „Im Moment hoffen wir, in der zweiten Jahreshälfte 2010 fertig zu werden“, erzählt Pater Norbert. Für die Maßnahme entstehen Kosten von 140.000 Euro. Diese sollen aus Rücklagen, Zuschüssen von der Erzdiözese Freiburg, Krediten und Spenden aufgebracht werden. Die Spendenaktionen laufen bereits. Nun wird nur noch gerätselt, was mit den alten Orgelteilen passieren soll: „Wir hatten schon mal daran gedacht, sie bei Ebay zu versteigern“, erzählt Pater Norbert schmunzelnd, „dann könnten die Einnahmen wieder zurück in die Orgel fließen.“

PORTRÄT

Nachgefragt bei ...
Professor Bernhard Richter

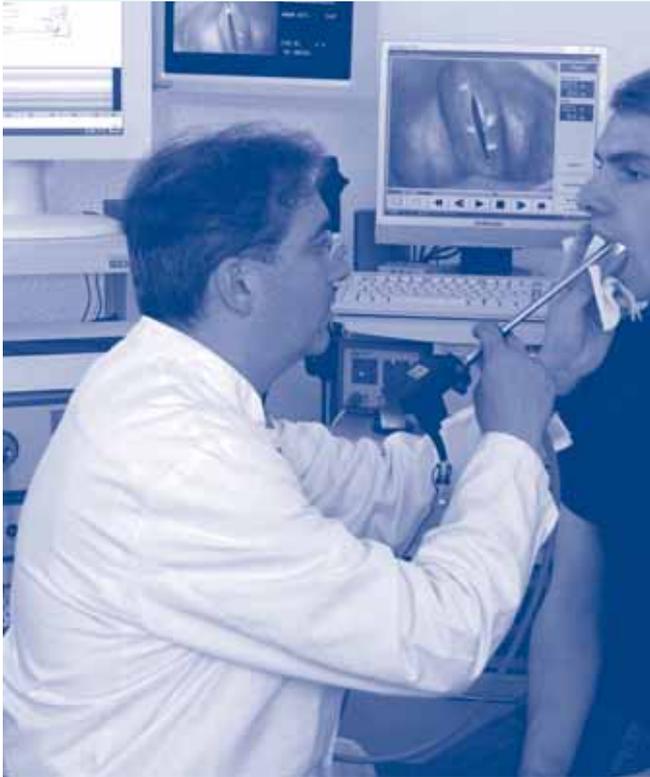
Der Professor für Musikermedizin mit Schwerpunkt künstlerische Stimmbildung leitet das Zentrum für Musikermedizin. In seiner Freizeit tritt er als Sänger in Musiktheaterproduktionen auf. Seit 17 Jahren ist der 42-jährige Mediziner am Uniklinikum in Freiburg und verknüpft dort seine medizinische Ausbildung mit seiner Leidenschaft für Musik.

Sie sind Hals-, Nasen-, Ohrenarzt, Phoniater und studierter Konzert- und Opernsänger. Wie passt das zusammen?

Die Arbeit mit Menschen hat mich schon immer sehr interessiert und Musik ist mein ständiger intensiver Lebensbegleiter seit meiner Kindheit. Am Institut für Musikermedizin kann ich beides miteinander verbinden.

Inwiefern?

Seit drei Jahren bin ich zusammen mit Professor Dr. **Claudia Spahn** im Institut tätig. Dort kümmern wir uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitern um die medizinische Betreuung von Musikern. Professor Spahn betreut die Instrumentalisten, ich die Sänger und andere professionelle Stimmenbenützer, wie beispielsweise Lehrer.



PROFESSOR DR. BERNHARD RICHTER-SPAHN BEI SEINER ALLTÄGLICHEN ARBEIT ALS MUSIKERMEDIZINER: „SIE MACHT SPASS UND BIRGT IMMER WIEDER NEUE HERAUSFORDERUNGEN.“

Seit Ihrer Kindheit haben Sie mit Musik zu tun. Hatte das Auswirkungen auf Ihre jetzige Arbeit?

Ja. Ohne die doppelte Ausbildung als professioneller Musiker und Arzt mit der Facharztspezialisierung auf die Behandlung von Stimmpatienten könnte ich meinen Berufsalltag nicht meistern, ebenso wenig wie Professor Spahn, die neben ihrer ärztlichen Ausbildung als Flötistin und Pianistin ebenfalls Musik studiert hat.

Sie machen in Ihrer Freizeit auch selbst Musik. Können Sie neben Ihrem Beruf noch Ihrer eigenen Musik nachgehen?

Natürlich hat der Tag auch für mich nur 24 Stunden, und ich komme nicht mehr so regelmäßig zum Üben, wie ich es gern würde. Aber wir treten ja immer noch professionell auf, unter anderem beim letzten Sommerfest der Klinikmitarbeiter. Auch für das nächste Sommerfest sind wir wieder vorgesehen.

Wäre die Musik für Sie auch ein zweites Standbein?

Zum Teil habe ich auf dem musikalischen Bein gestanden, besonders in der Berufsfindungsphase nach dem Studium. Aber ich finde gerade die Kombination von Medizin und Musik so spannend, für mich ist das ideal, ich wollte es nicht anders haben.

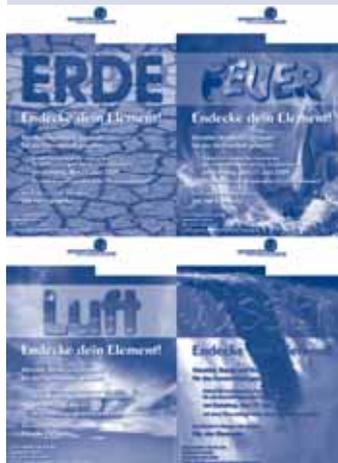
Ergänzen Sie: Dieser Betrieb ist für mich ...

eine spannende Plattform, um das Projekt Musikermedizin in Kooperation mit der Musikhochschule zusammen mit Professor Spahn und unseren Mitarbeitern aufzubauen. Der Erfolg der letzten drei Jahre ermutigt uns, dies mit voller Kraft weiter zu betreiben.

Entdecke dein Element!

Künstler, Bands und Gruppen gesucht

In diesem Jahr ist es wieder so weit: Am **Samstag, den 27. Juni 2009** verwandelt sich die Killianstraße wieder in eine Partymeile – denn dann findet das Sommerfest des Gesamtklinikums statt. Unter dem Motto „Die vier Elemente“ gibt es zahlreiche Musik-Highlights, Spiele, kulinarische Genüsse und Überraschungen.



2007 BEGEISTERTEN ZAHLREICHE KÜNSTLER BEIM SOMMERFEST – AUCH FÜR DIESES JAHR WERDEN WIEDER FETZIGE PROGRAMMPUNKTE GESUCHT

Hierfür werden wieder Beschäftigte gesucht, die sich an der Programmgestaltung beteiligen möchten.

Sind Sie Mitglied in einer feurigen Band oder haben Sie eine Idee für einen erdigen oder luftigen Programmpunkt – oder fällt Ihnen etwas zum Thema Wasser ein? Dann melden Sie sich schnell – denn Ihre Ideen und Beiträge werden gesucht, um das Fest mit Leben zu füllen.

Das Großevent bietet genügend Gelegenheit sich zu präsentieren und für ausgelassene Stimmung zu sorgen.

Interessiert? Dann melden Sie sich bei der Redaktion amPuls: Claudia Wasmer, Tel.: 0761 270-2006, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de

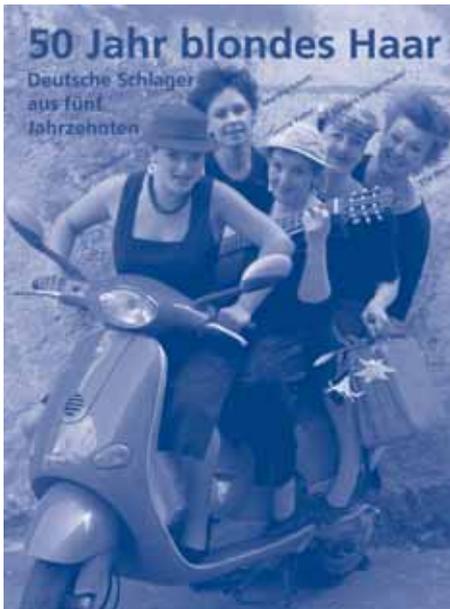


KulturBONBON

50 Jahr blondes Haar

Am **Donnerstag, den 12. März** ist es wieder so weit: Ein neues KulturBonbon begeistert Patienten und Beschäftigte. Diesmal präsentiert „Dein Theater Stuttgart“ deutsche Schlager aus fünf Jahrzehnten. Swingen und singen auch Sie mit, unter dem Motto: „50 Jahr blondes Haar“.

Das kulturelle Bonbon findet wie immer um **19.00 Uhr** in der Eingangshalle des Neurozentrums statt. Der Eintritt ist frei!



leserBRIEFE

Leserbrief zum KulturBonbon im Klinikum

Seit nunmehr 13 Jahren bietet das KulturBonbon Beschäftigten und Patienten eine willkommene und meist gut besuchte Abwechslung im harten Klinikalltag. Nicht nur ich habe in der Vergangenheit so manchen regionalen musikalischen Geheimtipp entdeckt und deren Konzerte in der Folge regelmäßig besucht.



Zuletzt begeisterte das grandiose Blues-Duo „Netzer & Scheydt“ sowie das Swing-Comedy-Ensemble „Shoo-Shoo-Ladies“ (Ich freue mich schon auf deren neues Programm im E-Werk!) das Publikum. Ein ganz dickes Lob und herzliches Dankeschön an Barbara Schönfeld für 13 Jahre unermüdliches Engagement! Etwas schade ist aber, dass nur das Foyer im Neurozentrum genügend Platz für diese Veranstaltung bietet, weshalb viele Patienten der anderen Kliniken benachteiligt sind. Vielleicht lässt sich in der warmen Jahreszeit das eine oder andere Event ins Freie verlagern und wäre so für Patienten aus Chirurgie, Medizin und Frauenklinik besser erreichbar.

Klaus Banzhaf, Orthopädietechnik

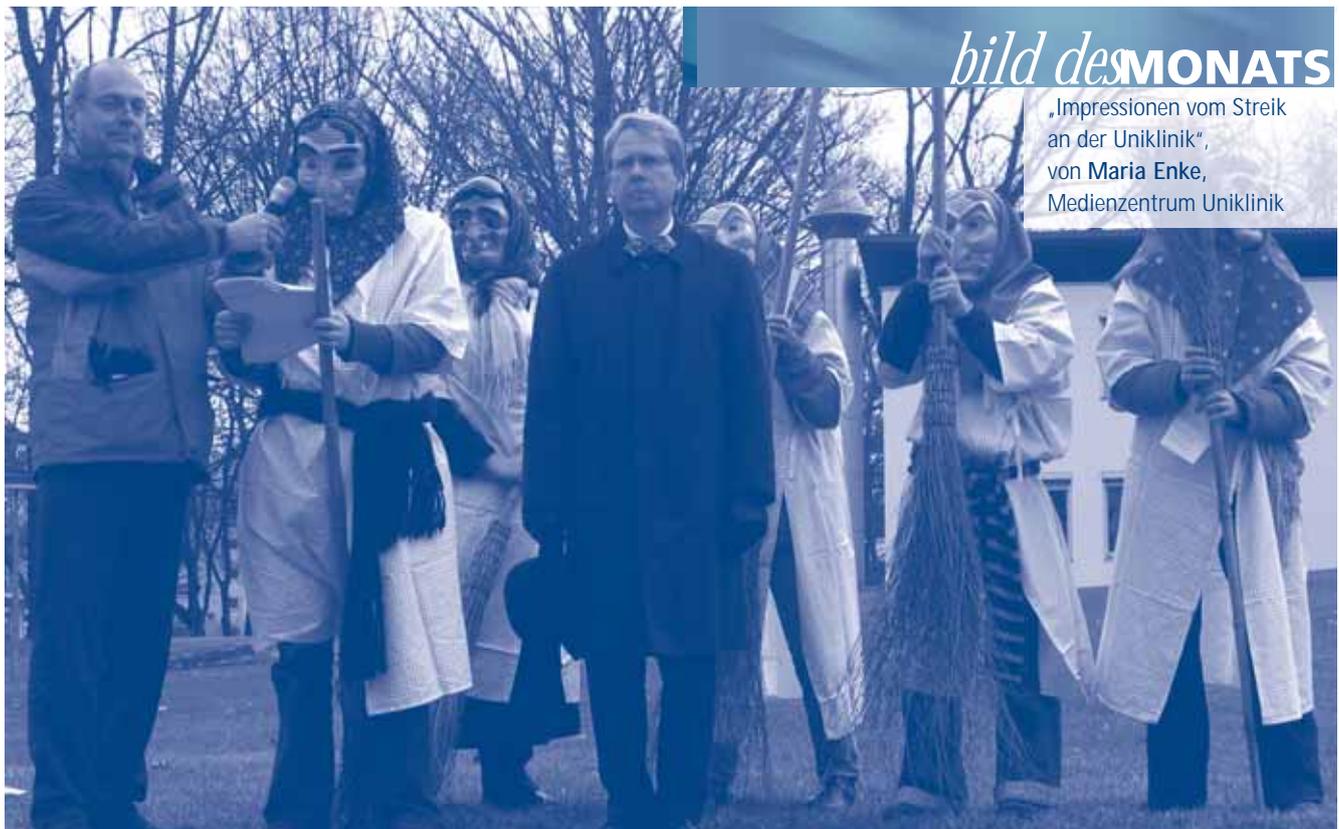


bild desMONATS

„Impressionen vom Streik an der Uniklinik“, von Maria Enke, Medienzentrum Uniklinik

leseTIPPS aus

amPULS Intern-online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums.

Dort finden Sie ständig neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier die Leseempfehlungen der Redaktion:

ampULS
Intern-online

Zertifizierung der Neurochirurgischen Uni- und Poliklinik



Die Neurochirurgische Uni- und Poliklinik wurde Ende Januar als erste Abteilung des Klinikums nach der neuen DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Damit werden nicht nur bereits existierende Anforderungen transparenter gestaltet, sondern auch neue Maßstäbe gesetzt.

Mehr lesen Sie unter  [Smart-Link](#) Neurochirurgie

Kleine dermatologische Ballade

Wenn Dichtkunst und Dermatologie aufeinandertreffen, Pusteln und Verse sich vermengen, kann das lustige Resultate bringen: eine kleine dermatologische Ballade.



Mehr lesen Sie unter  [Smart-Link](#) Ballade

Neue Rubrik: Möbelzentrum



Arbeiten mit Stil, wohnen mit Innovation – im Möbel-Einrichtungszentrum des Klinikums gibt es anspruchsvolle Büroeinrichtung, Bürogeräte oder Garten- und Freizeitmöbel sowie individuelle Beratung.

Mehr lesen Sie unter  [Smart-Link](#) amPulsIntern

? RÄTSEL



In dieser Ausgabe finden Sie Ostereier mit Buchstaben. Suchen Sie die Eier und fügen Sie die Buchstaben zum Lösungswort zusammen.

Das Lösungswort senden sie an:

Redaktion amPuls, Tel.: 0761 270-2006,

Fax: 0761 270-1903,

E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de.

Einsendeschluss: 15. März 2008

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen!

SUDOKU

		2			8			
		3			6	9	7	
					7		1	8
	3				9	1		
7	5		4			3		
	9		5			6		
4		7		2				5
				7				6
5				9				1

Was ist eigentlich der Smart-Link

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Homepage. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster auf der Startseite UKFINFO ein und Sie gelangen automatisch auf die gesuchte Homepage. Falls Sie sich nicht im Intranet befinden, sondern im Internet, haben Sie unter www.uniklinik-freiburg.de → „Suchen und Finden“ ebenfalls eine Eingabemöglichkeit.



AUFLÖSUNG

2/2009

Die richtige Lösung lautet: Im Personalcasino. Über den Roman „Don Juan de La Mancha“ von Robert Menasse kann sich **Christine Rössler**, Innere 2, freuen. Wie immer gestiftet von

LEHMANN'S
FACHBUCHHANDLUNG